

den deutschen Ursprung verraten, z. B. Rheintal, Kaiserstuhl, Karlsruhe, Bismarck usw. Die meisten der deutschen Ansiedler sind Handwerker, Farmer und Viehzüchter und haben es zu behaglichem Auskommen gebracht. „Reiche“ Deutsche dagegen sind in Australien sehr selten, wie denn auch ein deutscher Großkaufmannsstand dort kaum vertreten ist.

In den letzten Jahrzehnten hat die Auswanderung der Deutschen nach Australien fast ganz aufgehört. Immerhin bestehen noch lebhaft Beziehungen nach dem Erdteile. An deutschem Kapital ist dort etwa $\frac{1}{2}$ Milliarde M. in verschiedenen Unternehmungen angelegt; der Handel des Deutschen Reiches mit Australien steht an Wert nur dem englischen und amerikanischen nach. Auch deutsche Schiffahrtsgeellschaften unterhalten dorthin regelmäßige Dampferlinien.

Die Austral-Inseln.

1,2 Mill. qkm, $1\frac{1}{2}$ Mill. Einw.

Sie beginnen mit Neu-Guinea, umziehen in großem Bogen den Australkontinent und endigen mit der Doppelinsel Neu-Seeland. Fast alle diese Inseln sind gebirgig, vielfach vulkanisch und erweisen sich als zerbroschene und teilweise untergejunktene Gebirgssysteme, das den Australalpen und den Anden parallel zog.

In dieser Inselreihe ist Neu-Guinea weitaus die größte und vielleicht auch die zukunftsreichste, das britische Neu-Seeland dagegen dormalen die wirtschaftlich wichtigste, besonders wegen ihrer bedeutenden Ausfuhr von Wolle und Fleisch.

Die Südsee-Inseln.

60000 qkm, fast $\frac{1}{2}$ Mill. Einw.

Lage und Natur der Inseln. Ostwärts von den Austral-Inseln liegen Hunderte von Eilanden über den Stillen Ozean zerstreut, die unter dem Namen Südseeinseln zusammengefaßt werden und teils vulkanischen Charakter an sich tragen, teils auf einem untergejunktene, urweltlichen Erdteil von Korallentieren aufgebaut worden sind.

Wirtschaftliche Bedeutung dieser Inseln. Die Inselwelt der Südsee mit ihrem milden Klima und dem körperlich schönen und geistig geweckten Menschenschlag der Malaien ward dem Gesichtskreis der Europäer im 18. Jahrhundert durch den Engländer James Cook näher gerückt, später durch Chamisso und Darwin. Zu größter Wichtigkeit aber ist sie erst in neuester Zeit gelangt. Freilich dankt sie diese nicht ihrer unmittelbaren wirtschaftlichen Bedeutung; denn die Zahl der Naturprodukte ist ja vorerst noch ziemlich gering. Einige tausend Tonnen Kerne der Kokosnuß zur Aufbereitung von Seife und aus dem Meere Fische, Muscheln und Perlen sind, abgesehen von den ausgedehnten Zuckerplantagen der Sandwich-Inseln, nahezu alles, was die Natur bietet. Immerhin stehen viele Zehntausende von Hektaren des besten Tabaklandes und Hunderttausende für